Gottlieber Nachrichten

Laufend Neuigkeiten gibt es im Blog des Einwohnervereins unter: https://einwohnerverein-gottlieben.ch/blog/

Neues aus dem Dorf zwischen Seerhein und Lohstampfi | Nr. 134 | August 2023

Neue Schlossbesitzer wollen sich vorstellen

Tatjana und Thomas Huber-Gazdik möchten Schloss Gottlieben kulturell beleben und nutzen

Im November vermeldeten wir als erste, dass Schloss Gottlieben zum Verkauf ausgeschrieben sei, im März, dass sich der Kanton zurückhalte. Nach Monaten der Ungewissheit kam am 3. Juli die erlösende Nachricht: «Auf Schloss Gottlieben wird weiter gesungen», so der Titel der Medienmitteilung - mit der Ankündigung, dass die Opernsängerin Tatjana Gazdik und ihre Familie das einmalige Kulturgut übernehme, es restaurieren und im Rahmen von kulturellen Veranstaltungen öffnen wolle, wie sich das die Bevölkerung immer gewünscht hatte. Ein Glücksfall!

In der Medienmitteilung hiess es unter anderem weiter, dass der Kauf beurkundet sei und der Besitzantritt per Januar 2024 erfolgen werde. Über den Verkaufspreis sei Stillschweigen vereinbart worden. Die neuen Besitzer Tatjana und Thomas Huber-Gazdik würden das sanierungsbedürftige Schloss und die Remise in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege und den zuständigen Behörden schrittweise restaurieren, um dort in Zukunft zusammen mit ihrer Familie Wohnsitz zu nehmen.

Beleben und bereichern

Und weiter hiess es in der Medienmitteilung wörtlich: «Die neuen Besitzer planen, Schloss Gottlieben künftig im Rahmen von kulturellen Veranstaltungen zu öffnen. Musikalische und andere Events sollen die Anlage nach der Renovation beleben und das kulturelle Angebot in der Region bereichern. Um Betrieb und Unterhalt der Liegenschaft langfristig gewährleisten zu können, sollen voraussichtlich wieder ein Ladengeschäft und Mietwohnungen auf dem Areal entstehen.»

Unmittelbar nach der Beurkundung des Kauf von Schloss Gottlieben (von links): Philipp Lüdy und Wesna Debeljevic von Verkäuferseite und Tatjana Gazdik Huber und Thomas Huber von Käuferseite.

Inzwischen haben sich die neuen Schlossbesitzer am 9. August bei der Gemeinde vorgestellt, wie Gemeindepräsident Paul Keller berichtet. Sie hätten gewisse Vorstellungen betreffend die Renovation und die künftige Nutzung skizziert. Tatjana und Thomas Huber-Gazdik seien ebenso in engem Kontakt mit der kantonalen Denkmalpflege. Sie hätten angekündigt, dass sie sich auch der Gottlieber Bevölkerung gelegentlich vorstellen möchten, in welcher Art sei noch offen, so der Gemeindepräsident weiter. ***(mb)*** **>>**

Fortsetzung von der Front-Seite

Die Familie Tatjana und Thomas Huber-Gazdik wohnt mit ihren drei Kindern aktuell in Münchenstein BL.

Wie es auf ihrer Webseite heisst, hat **Tatjana Gazdik** Gesang bei Verena Schweizer an der Musikakademie Basel studiert. Zudem erhielt sie eine Ausbildung in klassischem Ballett, Jazz-Dance und Step. Ihr Bühnendebut gab sie in der Zürcher Cats-Produktion als Gumbie/Griddlebone.

Wie es in ihrer Biografie weiter heisst, führten sie zahlreiche Engagements an das Theater Basel, Theater Biel-Solothurn, Theater St. Gallen, nach Rom, an das Gran Teatro La Fenice, an das Colyseum di Oporto, die Komische Oper Berlin, das Staatstheater Nürnberg, die Staatsoperette Dresden sowie an die Opéra de Dijon.

Sie verkörperte Partien wie *Musetta, Adele, Gilda* und *Norina, Königin der Nacht, Fiordiligi Mahagonny-Jenny, Donna Anna, Antonia, Rosalinde, Lisa* aus «Das Land des Lächelns», *Laura* in der Oper «Neues vom Tage» von Hindemith, *Marie* in der «Verkauften Braut» und mit grossem Erfolg die *Tatjana* in «Eugen Onegin».

Die musikalische Bandbreite von TatjanaGazdik reicht gemäss Angaben auf ihrer Webseite von Barock und Klassik über das romantische Orchesterliederrepertoire bis hin zu zeitgenössischen Werken. Sie sang an verschiedenen Kammermusik-Festivals und mit namhaften Orchestern. Vermehrt widmet sie sich aktuell der Kammermusik diverser Stilrichtungen und ist als Pädagogin sowie als Chorleiterin und Dirigentin tätig.

Ihr Gatte, **Thomas Huber**, hat an der ETH

Zürich Elektrotechnik studiert und sich im Management-Bereich an der HSG und an der INSEAD weitergebildet. Er ist CEO und Verwaltungsrat der SKAN Group mit Sitz im basellandschaftlichen Allschwil. Die SKAN AG ist gemäss eigenen Angaben globaler Markt- und Technologieführer für Isolatoren, Reinraumgeräte und Dekontaminationsverfahren für die aseptische Produktion von biopharmazeutischen Wirkstoffen.

Nächstes Jahr wird der Strompreis stark steigen

Damit mussten wir rechnen: Auf das kommende Jahr wird der Strompreis auch in Gottlieben deutlich steigen, wie Gemeindepräsident Paul Keller ankündigt.

Gottlieben hat – im Gegensatz zu anderen Gemeinden – im laufenden Jahr noch von einem vorteilhaften Dreijahresvertrag mit einem garantierten, niedrigen Strompreis profitiert, der damals glücklicherweise abgeschlossen wurde, der Ende 2023 aber ausläuft. Aber solch langfristige Verträge kann heute kein Stromanbieter mehr abschliessen. Für den Strombedarf ab 2024 gibt es wie bei den meisten anderen Gemeinden eine sogenannte Tranchenbeschaffung mit einem gestaffelten Einkauf je Monat.

Mehrkosten von 50 Franken pro Monat

Neben dem Einkaufspreis für Elektrizität sind auch die Gebühren für die Netznutzung und die öffentlichen Abgaben, z.B. für die Sicherung einer Winterreserve, deutlich angestiegen. Nach den vorläufigen Berechnungen werden die Stromkosten für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 4500 kWh (entspricht der sogenannten Verbrauchskategorie H4) um ca. 50 Franken pro Monat ansteigen. Damit wird Gottlieben im Vergleich unter den Gemeinden weiterhin im guten Mittelfeld liegen. Der definitive Tarif wird wie immer ab September auf der Webseite der Gemeinde publiziert.

Urnenöffnungszeiten ab neuem Jahr reduziert

Es hatte sich schon länger abgezeichnet: Da der Anteil der brieflichen Stimmabgabe bei kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen immer grösser wird, die Stimmabgabe an der Urne auf der anderen Seiten immer weniger genutzt wird, hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Urnenöffnungszeiten ab dem neuen Jahr auf den Sonntag beschränkt werden. Der Freitag und Samstag fallen damit weg.

IMPRESSUM

Herausgeber: **Einwohnerverein Gottlieben** – Redaktion: **Martin Bächer (mb)** – Nächste Ausgabe: **November 2023 -** Redaktionsschluss: **1. November 2023**
Mail: martin.baecher@bluewin.ch

Die Befürchtungen haben sich nicht bestätigt: Hier an der Kirchstrasse wird hier kaum zu schnell gefahren.

Kirchstrasse: Es wird kaum zu schnell gefahren

Wir haben in der März-Ausgabe darauf hingewiesen, dass gemäss Anwohnerinnen und Anwohnern beim Einlenken von der Dorfeinfahrt in die Kirchstrasse häufig (zu) schnell gefahren würde. Und auch an der Gemeindeversammlung vom 16. Mai war das ein viel diskutiertes Thema. Die bereits im Frühjahr durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen sind inzwischen ausgewertet. Sie haben entgegen den Befürchtungen gezeigt: Es wird hier kaum zu schnell gefahren.

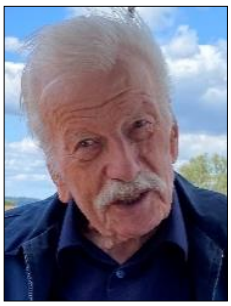
Die Messungen wurden während zwei Wochen durchgeführt, vom 13. bis 21. März und vom 21. bis 27. März, und zwar in beiden Fahrtrichtungen. In beiden Fällen fuhren hier lediglich zwischen 0.33 und 1.01 Prozent der in den jeweiligen Zeiträumen passierenden rund 1’600 Fahrzeuge schneller als die vorgeschriebenen 30 km/h. Die durchschnittliche Geschwindigkeit lag zwischen 17 und 19 km/h, die höchste gemessene Geschwindigkeit bei 37 bzw. 40 km/h. Aufgrund dieser objektiven Befunde sieht der Gemeinderat keinen weiteren Handlungsbedarf, zumal es sich bei der Kirchstrasse um eine alternativlose Erschliessungsstrasse handelt und für eine Spielstrasse damit die Voraussetzungen nicht gegeben sind, wie Gemeindepräsident Paul Keller erklärt.

Fahrverbot wird oft missachtet.

Analoges gilt für den Platz beim Seecafé, für den an der Gemeindeversammlung die Bezeichnung als Begegnungszone vorgeschlagen wurde. Das grösste Problem in diesem Bereich bleibt allerdings, dass das Fahrverbot für die dortige Einfahrt in die Kirchstrasse (auch von Einheimischen) oft missachtet wird, weshalb sich hier (Bild) immer wieder gefährliche Situationen ergeben, namentlich wenn die Kinder auf dem Weg ins oder vom Schulhaus nach Hause unterwegs sind. Und dieses Problem lässt sich mit einer Begegnungszone nicht lösen, weil die Zufahrt für Anwohner möglich sein muss.

Grosszügige Schenkung von Erwin Meyer †

An der Gemeindeversammlung vom 16. Mai gab es eine freudige Überraschung. Wie Gemeinderätin Ursula Gerster bekannt geben konnte, hat der im letzten Frühjahr im 101. Altersjahr verstorbene Gottlieber Bürger Erwin Meyer (Bild) der Gemeinde rund 400'000 Franken vermacht – ohne Auflagen bezüglich deren Verwendung. Welche Grosszügigkeit! Wie Gemeindepräsident Paul Keller erklärt, wird mit den Mitteln kein separater Fonds geschaffen, sie werden dem Eigenkapital gutgeschrieben.



Behörden für die nächsten vier Jahre bestellt

Die Behörden der Politischen Gemeinde Gottlieben für die nächste vierjährige Amtsperiode 2023 – 2027 sind bestellt. Die Gemeindeversammlung vom 16. Mai hat alle Vorgeschlagenen ohne Gegenstimme in ihre Ämter gewählt.

Der ausführliche Jahresbericht des Gemeindepräsidenten wurde mit einem kräftigen Applaus genehmigt – und damit auch die grosse Dankbarkeit für den immensen und umsichtigen Einsatz von Paul Keller für die Gemeinde Gottlieben zum Ausdruck gebracht.

Bei 29 massgebenden Stimmen (eine Stimme wurde leer eingelegt) wurden sowohl Gemeindepräsident Paul Keller als auch alle Mitglieder des Gemeinderates einstimmig (wieder-)gewählt, nämlich die Bisherigen Ursula Gerster, Sandro Kappler und Bruno Schärer sowie neu Peter Fritschi.

In offener Abstimmung, in globo und einhellig wurden weiter gewählt: die Bisherigen Urban Ruckstuhl (als Präsident), Marc Rösti, Thomas Schürpf und Andrea Meier De Pellegrini (als Suppleantin) für die Rechnungsprüfungskommission (RPK), sowie Alexandra Frigg-Brauchli, Nina Stotzer (beide bisher) sowie Suzanne Lampel (neu) als Urnenoffiziantin. Letztere ersetzt in dieser Funktion Matthias Bosshard, der nach 12 Jahren in diesem Amt zurückgetreten war und dessen langjährige Verdienste der Gemeindepräsident bestens verdankte.

Verdienste von Roland Hugentobler gewürdigt

Gemeindepräsident Paul Keller würdigte anlässlich der Gemeindeversammlung vom 16. Mai die grossen Verdienste des auf Ende der Amtsperiode zurückgetretenen Gemeinderates Roland Hugentobler.

Auf den Tag genau vor sechs Jahren sei Roland Hugentobler (rechts im Bild) in den Gemeinderat gewählt worden und habe dort das Finanzressort übernommen, das vorher ein halbes Jahr lang vakant gewesen sei. Trotz dieser nicht einfachen Ausgangslage habe er sich rasch und umfassend in die Aufgabe eingearbeitet, sodass man schon nach kurzer Zeit den Eindruck hatte, er hätte «nie etwas anderes gemacht». Dabei kam ihm auch seine grosse Erfahrung im Bereich der öffentlichen Verwaltung zugute, wo er lange Zeit im Sozialwesen tätig war. Dieses Wissen und diese Kompetenzen seien über seine engere Aufgabe hinaus für den Gemeinderat sehr hilfreich gewesen, so der Gemeindepräsident. Er würdigte ebenso die zuvorkommende Art und die grosse Hilfsbereitschaft von Roland Hugentobler, die auch darin zum Ausdruck kommt, dass er für verschiedenste Aufgaben eingesprungen ist, so beispielsweise als stellvertretender Gemeindeschreiber. Der Gemeinderat lasse ihn ungern ziehen, verstehe aber, dass er nun mehr Zeit für die Familie und andere Aufgaben möchte. Mit einem grossen Dank an Roland Hugentobler schloss Paul Keller, was die Gemeindeversammlung mit langanhaltendem Applaus bekräftigte.

Fürsorgekommission aufgelöst

Verdankt wurde schliesslich auch die Mitarbeit von Alexandra Frigg-Brauchli und Esther Höppli in der Fürsorgekommission, die mit der Inbetriebnahme des Kompetenzzentrums Soziale Dienste, an dem neben Kemmental und weiteren Gemeinden auch Gottlieben beteiligt ist, aufgelöst werden kann. In der Kommission dieses Kompetenzzentrums nimmt Gemeinderätin Ursula Gerster Einsitz.

Gemeindepräsident Paul Keller (rechts) empfängt die Teilnehmenden der Musikferien an der Gottlieber Schifflände.

MusikantInnen von Gottlieben begeistert

Dass Gemeindepräsident Paul Keller auch ein begeisterter Blasmusiker ist, ist spätestens seit dem 100. Geburtstag von Erwin Meyer † allgemein bekannt. Dass er gleich zwei Instrumente – nämlich Trompete in seinem Stammverein in Berg und Saxophon bei der Musikgesellschaft Ermatingen – spielt, schon eher weniger. Bisher nicht einmal Insidern bekannt war, dass er sich auch musikalisch ständig weiterbildet – so auch im Rahmen der Musikferien für Erwachsene auf dem Arenenberg. Ende Juli verbrachten dort 55 Musikantinnen und Musikanten aus der ganzen Schweiz vier Tage mit dem Einstudieren neuer Stücke bei Workshops, Register- und Gesamtproben.

Auf dem Programm steht aber auch immer ein Ausflug, dieses Jahr nach Gottlieben. Hier führte Gemeindepräsident Paul Keller die grosse Besucherschar fach- und sachkundig durch das Dorf und wusste sie für Gottlieben zu begeistern. Wohl viele von den Musikantinnen und Musikanten werden nicht das letzte Mal hier gewesen sein.

Thomas Volken vom Amt für Energie erläutert den Medienvertreterinnen und -vertretern die Sichtweise des Kantons.

Grosses Interesse für unser Seewärme-Projekt

Das Gottlieber Seethermie-Projekt stösst weitherum auf grosses Interesse. Das zeigte sich jüngst auch bei der von der kantonalen Dienststelle für Kommunikation organisierten Medienfahrt zum diesem Thema – und bei der Berichterstattung darüber in den Medien.

Die «Thurgauer Zeitung» titelte mit «Gottlieben setzt auf Seewärme», die «Kreuzlinger Nachrichten» mit «Ein Projekt für Generationen» und der «Südkurier» mit «Der Bodensee wird zur Heizung» - allesamt in gross aufgemachten Beiträgen. Und sogar «Tele Top» war dabei und hat in der News-Sendung aktuell darüber berichtet, nachzusehen unter: www.toponline.ch/news/thurgau/detail/news/gottlieben-soll-mit-der-waerme-des-bodensees-geheizt-werden-00216421/

Tatsächlich war der Gemeindesaal in Konferenzbestuhlung an jenem Morgen des 11. Juli voll besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern auch anderer Medien als den erwähnten – und mit Referenten: Marcel Stofer vom EKT als Gesamtverantwortlicher für die Projektumsetzung, Andy Koch vom Kompetenzzentrum KEEST als Mitverfasser der Machbarkeitsstudie und Thomas Volken vom Amt für Energie des Kantons Thurgau. Begrüsst wurde die grosse Runde von Gemeindepräsident Paul Keller (im Bild später auf dem Weiher-Brüggli). Er zeigte auf, warum Gottlieben in der Nutzung der Seewärme so weit fortgeschritten ist wie kein anderes Projekt in diesem Bereich am Bodensee und was die Erfolgsfaktoren des Vorhabens sind. «Eine grosse Mehrheit im Dorf unterstützt das Projekt. Neben der Ökologie spielt auch die Energieunabhängigkeit in der Diskussion eine wichtige Rolle», wurde der Gottlieber Gemeindepräsident in der Mitteilung des Kantons zu dieser Medienfahrt zitiert.

Auch ZDF will über Projekt berichten

Die weiträumige Berichterstattung über diesen Medienanlass zieht weitere Kreise. Für den 6. September hat sich gar das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) angekündigt und will einen Beitrag über das Gottlieber Seethermie-Projekt realisieren. Und zuvor, auf den 31. August, lädt der Arbeitgeberverband (AGV) Kreuzlingen und Umgebung zum traditionellen Treffen mit den Stadt- und Gemeindepräsidenten zu dieser Thematik nach Gottlieben ein. Alles beste Werbung auch für unser Dorf insgesamt!

Die nächsten Schritte

Als nächster grosser Schritt im Seethermie-Projekt steht jetzt die Gründung der Gesellschaft an, die den Wärmeverbund Gottlieben realisieren und den Betrieb sicherstellen wird. Die Bürgergemeinde Gottlieben hat, wie berichtet, bereits beschlossen, sich mit maximal 100'000 Franken am Aktienkapital zu beteiligen. An der Budget-Gemeindeversammlung wird die Politische Gemeinde über ihren Anteil von ebenfalls 10 % befinden. Mit einem Anteil von 80 % am Aktienkapital trägt die EKT AG, in deren Händen die Projektleitung sowie die Geschäfts- und Betriebsführung liegt, im Wesentlichen das unternehmerische Risiko. Der Baustart für die Technikzentrale und das Verteilnetz ist im Herbst 2024 geplant, die erste Wärmelieferung im Herbst 2025.

Andy Koch (links), Projektcoach beim KEEST, informiert beim künftigen Standort der Technikzentrale am Weiher.

Nataliya und Volodymyr Opara fühlen sich in Gottlieben gut aufgehoben.

Ukrainisches Ehepaar fühlt sich gut aufgehoben

Die für das Sozialwesen zuständige Gemeinderätin Ursula Gerster hat an das Ehepaar aus der Ukraine, das seit gut einem halben Jahr in Gottlieben lebt, Fragen gerichtet, die Nataliya Opara mit Unterstützung eines Übersetzungsprogramms beantwortet hat. Daraus ist der nachfolgende Text entstanden.

Am 20. Januar 2023 fuhren mein Mann und ich von zu Hause weg. Die Reise dauerte fünf Tage. Wir überquerten die Schweizer Grenze am 24. Januar. Am 7. Februar 2023 kamen wir in Gottlieben an.

Als der Krieg ausbrach, befanden sich mein Mann und ich in besetztem Gebiet und unsere zwei Töchter in dem von der Ukraine kontrollierten Gebiet in der Stadt Dnepr. Die Ältere arbeitete nach dem Studium an der Staatlichen Universität Dnipropetrowsk als Analystin bei einem pharmazeutischen Unternehmen. Die Jüngere studierte an der Alfred-Nobel-Universität an der Fakultät für Marketing. Es gab kaum Verbindungen zu den Kindern. Mobilfunk funktionierte gelegentlich, die Stadt wurde manchmal bombardiert. Es war eine schreckliche Zeit!

Aber zum Glück leben unsere beiden Töchter nun auch in der Schweiz, in Uster im Kanton Zürich. Es ist wunderbar, dass wir Vier hier in der Schweiz sein können, aber natürlich vermissen wir unsere Familie und Freunde, unser Zuhause und unseren Hund alle sehr.

Ich bin von Beruf Buchhalterin. Ich habe fünf Jahre lang an der Staatlichen Agraruniversität Dnipropetrowsk Wirtschaft und Finanzen studiert und habe 25 Jahre Berufserfahrung als Buchhalterin. Meine letzte Arbeitsstelle war die der Hauptbuchhalterin von LLC «Style Art 2020». Das ist eine Fabrik, die Eingangstüren herstellt. Mein Mann ist Lebensmitteltechnologe. Eine Zeit lang hat er in einer Bäckerei gearbeitet. lange Zeit auch als Fahrer.

In der Schweiz habe ich nun einen Kurs beim Schweizerischen Roten Kreuz für Hauswirtschaft und Betreuung SRK - Futura gemacht. Ich hoffe, dass mir dies helfen wird, eine Arbeit zu finden.

Es ist sehr schwierig, in der Gesellschaft zu kommunizieren, ohne die Sprache zu beherrschen. Aber wir haben die Möglichkeit, Deutsch zu lernen. Wir besuchen Deutschkurse in der Schule am See bei Silke Heit. Eine der Lehrerinnen ist eine Einwohnerin von Gottlieben, Martina Junker. Wir gehen gerne in diese Schule und sind den Lehrern sehr dankbar. Der A2-Kurs endete am 18. August. Mein Ziel ist es, mindestens das Niveau B2 zu erreichen. Es gibt noch viel zu tun!

Wir haben das Gefühl, dass die Menschen in der Ukraine sehr ähnlich sind wie die Menschen in der Schweiz. Nun, vielleicht sind die Schweizer rationaler und sparsamer als die Ukrainer. Was uns an der Schweiz besonders gefällt, ist die Einstellung zu Umwelt und Ökologie. Nicht nur die Menschen fühlen sich hier sicher, sondern auch die Flora und Fauna können es sein.

In Gottlieben wurden wir von wunderbaren Menschen empfangen. Vielen Dank an unsere Betreuerinnen Ursula Gerster und Jeannette Ledergerber. Vielen Dank auch an Alice und Christoph Wittich, die uns eine süsse kleine Wohnung mit Garten zur Verfügung stellen! Diese Menschen umgaben uns bei unserer Ankunft mit Wärme und Fürsorge, sorgten dafür, dass es uns an nichts fehlte und halfen uns, uns in ein neues Leben zu integrieren, das wir von Grund auf neu beginnen mussten. Wir sind ihnen allen unendlich dankbar für die Möglichkeit zu studieren, zu arbeiten, medizinisch versorgt zu werden und einfach zu leben ...

Nataliya Opara

Paul Keller, Ekkehard Fuchs und Markus Ellenbroek (von links) nahmen Ende Juni die gelben Regivelos am Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben in Betrieb.

Tägerwilen und Gottlieben setzen auf Regivelos

Seit Ende Juni können die knallgelben «Regivelos» auch in Tägerwilen ausgeliehen werden: Die Gemeinde eröffnet an beiden Bahnhöfen eine Mietstation. Gottlieben beteiligt sich bei jener am Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben.

Seit einem Jahr sind die Mietvelos von «regivelo.ch» in der Region Kreuzlingen unterwegs. Bislang konnten sie in Bottighofen, Kreuzlingen, Lengwil und Münsterlingen ausgeliehen werden. Nun ist die Gemeinde Tägerwilen dazugestossen. «Wir haben das Regivelo-Projekt von Anfang an mit grossem Interesse verfolgt», sagt Gemeindepräsident Markus Ellenbroek. Nach verschiedenen Vorarbeiten sei der Zeitpunkt nun optimal, die beiden Mietstationen an den Bahnhöfen Tägerwilen-Gottlieben und Tägerwilen-Dorf zu eröffnen.

Enge Zusammenarbeit mit Gottlieben

Die Station am Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben ist in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gottlieben entstanden. Deren Präsident Paul Keller betont, dass man durch das erfolgreiche Premierenjahr des Veloverleihs bestärkt worden sei, ebenfalls aufzusteigen. Ekkehard Fuchs, Projektkoordinator von «regivelo.ch», bestätigt: «Seit der Lancierung haben wir schon über 3000 Vermietungen registriert.» Die gelben Flitzer seien wohl auch deshalb so beliebt, weil sie zu einem erschwinglichen Preis ausgeliehen werden könnten. So koste eine halbe Stunde auf einem E-Bike lediglich zwei Franken. An den beiden Tägerwiler Bahnhöfen sind jeweils vier E-Bikes stationiert (siehe Kasten). Sie stammen von der Radmanufaktur Tour de Suisse in Kreuzlingen.

Auto mal stehenlassen

Mit den Stationen soll ein Zeichen für den umweltbewussten Verkehr gesetzt werden, betont Markus Ellenbroek. «Wir möchten die Menschen in Tägerwilen und Gottlieben dazu animieren, das Auto in Zukunft eher mal stehenzulassen und auf ein Regivelo umzusteigen.» Paul Keller ergänzt: «Die Regivelos eröffnen auch im Tourismus spannende Perspektiven.»

18 Verleihstationen – Rückgabe an allen Stationen möglich

«regivelo.ch» bietet an insgesamt 18 Verleihstationen in Bottighofen, Kreuzlingen, Lengwil, Münsterlingen und Tägerwilen rund 80 herkömmliche Velos (ab einem Franken für eine halbe Stunde) oder E-Bikes (ab zwei Franken pro halbe Stunde) zur Miete («+e»: auch E-Bikes im Angebot).

Grosser Vorteil: die «Regivelos müssen nicht zur gleichen Station zurückgebracht werden. Die Rückgabe ist an jeder der 18 Verleihstationen möglich.

Stationen in Tägerwilen: Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben (Bild, +e), Bahnhof Tägerwilen-Dorf (+e)

Stationen in Kreuzlingen: Bahnhof Bernrain (+e), Bahnhof Kreuzlingen, Einkaufszentrum Karussell (+e), Bärenplatz/ Festwiese (+e), Grenze Klein Venedig (+e), Kursschifffahrtshafen, Bahnhof Hafen, Sonnenwiesenstrasse (+e, Avery Dennison), Camping Fischerhaus (+e), Schwimmbad Hörnli (+e)

Station in Bottighofen: Bahnhof (+e)

Station in Lengwil: Bahnhof (+e)

Stationen in Münsterlingen: Parkplatz Hafenfeld (+e), Psychiatrische Klinik, Haupteingang Kantonsspital (+e), Gemeindehaus Münsterlingen (+e)

Mehr Informationen: www.regivelo.ch

Immer einer der Höhepunkte: der Gondelcorso auf dem Seerhein. (Bild: Ursula Gerster)

Ein 1. August zwischen Hoffen und Bangen

Der 1. August erforderte dieses Jahr von den Organisatoren starke Nerven. War zunächst schlechtes Wetter angesagt, verbesserte sich die Prognose zwar allmählich. Aber ob der Gondelcorso bei dem angesagten böigen und kräftigen Südwestwind durchgeführt werden könnte, blieb eine Zitterpartie. Doch das Wetterglück war Gottlieben auch dieses Jahr hold, und gerade rechtzeitig flaute der Wind ab.

Gemeinderätin Ursula Gerster seitens der Gemeinde und Vereinspräsident Bruno Schärer namens des Einwohnervereins konnten schliesslich eine rundum positive Bilanz ziehen: Der 1. August in Gottlieben bleibt auch ohne Feuerwerk und bei unsicheren Wetteraussichten ein Anziehungspunkt, die Festwirtschaft hatte zeitweise einen richtigen Ansturm zu bewältigen, der Gondelcorso fand wieder reichlich Beifall, die Kinder kamen mit Schminken und Hüpfburg auf ihre Rechnung und die Stimmung war wie immer friedlich-freudig-fröhlich.

Viele Helferinnen und Helfer

Damit dieser traditionelle Anlass so erfolgreich stattfinden kann und so reibungslos verläuft, braucht es im Hintergrund viele helfende Hände und eine gute Planung für: das Aufstellen der Festzelte, die Bestuhlung der Promenade, das Einrichten der «Küche», das Anschleppen der Getränke, den Betrieb der Festwirtschaft mit allem Drum und Dran, das Organisieren und das Durchführen des Gondelcorsos und, und, und … schliesslich den Abbau und das Aufräumen. Kurzum: Es ist eine ganz beachtliche Leistung für ein so kleines Dorfes wie Gottlieben. Der 1. August hier führt nicht nur Gäste aus nah und fern zusammen, auch die zahlreichen Helferinnen und Helfer kommen aus den verschiedensten Bereichen und beteiligen sich Jahr für Jahr an diesem grossen Gemeinschaftswerk. Ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank!

Mehr Bilder, auch über all die Arbeiten im Hintergrund, im Blog auf der Webseite: www.einwohnerverein-gottlieben.ch/ein-1-august/

Und bisweilen führt der 1. August auch Prominenz nach Gottlieben, so diesmal – von vielen unbemerkt – den deutschen Spitzen-Politiker Wolfgang Schäuble. Sein überraschender Besuch in Gottlieben im Kreise seiner Familie war rein privater Natur und fand im Rahmen eines Ferienaufenthaltes in der Gegend statt.

Kleines Geheimnis gelüftet

Seit langem ist ein Drachenboot fester Bestandteil des Gondelcorsos. Es kommt jedes Jahr pünktlich auf dem Seerhein nach Gottlieben und verschwindet ebenso lautlos danach wieder in der Dunkelheit. Niemand wusste bisher genau, wem wir dieses alljährliche 1. August-Highlight zu verdanken haben. Jetzt wurde das kleine Geheimnis durch Zufall gelüftet. Es ist der Kanu-Club Konstanz, der sich damit alljährlich einen grossen Aufwand macht. Welche schöne grenzüberschreitende Geste! Wir wissen sie sehr zu schätzen. ***(mb)***

Voller Elan ins Schuljahr: die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Gottlieben.

Gottlieber Schule gut ins Schuljahr gestartet

Bei strahlendem Sonnenschein und heissen Temperaturen durften die neuen ErstklässlerInnen am Montag, den 14.August, das umgestaltete Klassenzimmer der Schule Gottlieben betreten.
Die anderen SchülerInnen warteten schon gespannt und nahmen die Kinder, in Begleitung ihrer Eltern, freudig in Empfang. Nach einer kurzen Kennenlernrunde mit der neuen Lehrperson Sandra Engel im Sitzkreis, ging es ans tatkräftige Gestalten und Zeichnen der Garderobenschilder. Die ErstklässlerInnen wurden hierbei hilfsbereit von den MitschülerInnen und den anwesenden Eltern unterstützt. Nach einigen Erklärungen über Neuerungen zum Stundenplan und den Regeln im Klassenzimmer durfte die ganze Klasse in die wohlverdiente Pause.
Nach der Pause wurden die Erstklässler von der Schulleiterin Nadja Juchli und der Lehrperson des Zyklus 1, Sinja Grawunder, begrüsst und nebst einem Goldstift als Glücksbringer erhielten sie Seifenblasen, die sie dann vor dem Schulhaus, begleitet von den Wünschen der MitschülerInnen und Lehrpersonen, in die Luft bliesen.

Die neu eingetretenen SchülerInnen (vorne) bliesen, begleitet von den Mittelschülern, Seifenblasen in die Luft.

Es war ein gelungener und verheissungsvoller Start für alle in das neue Schuljahr!

In die erste Klasse eingetreten sind: Lina Jäger, Elise Koslowski, Ladina Iseli und Finn Clad; in die 4. Klasse neu Jona Heier.

Neuer Lichttisch für den Gottlieber Kindergarten

Der Kindergarten Gottlieben hat im Frühjahr eine grosszügige Spende erhalten (wir berichteten). Damit konnte ein neuer Lichttisch angeschafft werden, mittels dem die Kinder jetzt voller Freude naturwissenschaftliche und kreative Experimente erleben und erfahren dürfen (Bild).
Als Dankeschön haben die Kinder bunte Schmetterlingsflügel gebastelt, welche sie an die Gottlieber Hüppen geklebt haben. So erhielt der Spender diesen Sommer eine grosse Schachtel voll bunter Schmetterlingsgrüsse aus Gottlieben.

Für den letzten Auftritt der Bläserklasse der Gesamtschule Gottlieben beim Mittsommernachtsfest unter der Leitung von Judith Ricklin gab es tosenden Applaus.

Sommernachtsfest wieder ein voller Erfolg

Traditionell lud die Bürgergemeinde alle Gottlieberinnen und Gottlieber, Nachbarn und Freunde am 21. Juni zur kürzesten Nacht auf den Platz vor Gemeindehaus und Kirche ein.

Die neue Bürgerpräsidentin Esther Höppli begrüsste alle Gäste und eröffnete den Abend mit einem Apéro. Die Bowlen dazu hatten wiederum Traut und Hans Wittich beigesteuert. Und Beatrice Egloff war wieder für die leckeren Häppchen besorgt.

Zum Auftakt gab die Bläserklasse der Gesamtschule ihr halbstündiges Abschiedskonzert, welches mit mehrfachen Zugaben und tosendem Applaus endete.

Später dann wurden die mitgebrachten Grilladen zubereitet und gesellig der Abend bei Freibier und anderen von der Bürgergemeinde offerierten Getränken genossen. Für die musikalische Begleitung mit Rhythmen und Melodien aus Rock, Pop, Jazz, Mundart und mehr sorgte der Musikverein Tägerwilen (Bild) mit einem einstündigen Konzert.

Feine Desserts rundeten das Angebot zu späterer Stunde ab, bevor auch dieser «längste Tag» ein schönes Ende fand.

Auf dem Platz vor Kirche und Gemeindehaus war beim Mittsommernachtsfest wieder ganz Gottlieben versammelt

Auch das Dessertbüffet liess dank zahlreichen Spenden keine Wünsche offen.

Allen Helferinnen und Helfern gebührt ein herzliches Dankeschön! ***(mt/eh/mb)***

Blick in den Glockenstuhl der Kirche Gottlieben im Dorfzentrum.

Wie sollen die Gottlieber Kirchenglocken läuten?

Am Sonntag soll künftig auf das 5-minütige Betzeitläuten um 7.01 Uhr verzichtet werden, und zudem generell auf den nächtlichen Glockenschlag von 23.01 bis 05.59 Uhr. Bleiben soll dagegen das 5-minütige Betzeitläuten von Montag bis Samstag um 06.01 Uhr. Dies schlägt die Vorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben in der überarbeiteten Läuteordnung für die Kirche Gottlieben vor. Dazu können sich alle Einwohnerinnen und Einwohner, ungeachtet ihrer Konfession, noch bis zum 8. September per Brief (Evang. Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben, Pflanzbergstrasse 6, 8274 Tägerwilen) oder Mail (sekretariat@evang-taegerwilen.ch) äussern. Erste Rückmeldungen liegen vor.

Die überarbeitete Läuteordnung sowie ein Vergleich von bisheriger und vorgeschlagener neuer Regelung ist unter dem folgenden Link zu finden:
www.evang-taegerwilen.ch/bericht/254

Kirchgemeindeversammlung entscheidet

In ihrer Mitteilung von Ende Juni schreibt die Kirchenvorsteherschaft zur überarbeiteten Läuteordnung:

«Die Kirchenvorsteherschaft der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben hat an der letzten Sitzung die überarbeitete Läuteordnung der Kirche in Gottlieben zu Handen der Vernehmlassung verabschiedet. Bis am Freitag, 8. September 2023, nehmen wir von allen Einwohnerinnen und Einwohnern aus Gottlieben und Tägerwilen, Konfession spielt keine Rolle, Anregungen zum Entwurf per Mail oder Post entgegen.

Vor 4½ Jahren wurde die neue Läuteordnung der Kirche Tägerwilen von den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern genehmigt. Schon damals hat die Behörde versichert, dass auch die Läuteordnung der Kirche Gottlieben angeglichen werden soll. Verschiedene Faktoren, unter anderem die Corona-Pandemie, haben zur Verzögerung beigetragen. Nun startet also die Vernehmlassungsphase für die Läuteordnung Gottlieben, die am 8. September beendet wird.

Den erarbeiteten Entwurf finden Sie auf der Homepage. Damit man schnell die Übersicht über die Veränderungen erhalten kann, steht ein zweispaltiges Blatt zur Verfügung, das die heutige Praxis und den Vorschlag der neuen Läuteordnung nebeneinander aufzeigt.

Wichtige Änderungen sind das Wegfallen des nächtlichen Glockenschlags von 23.01 bis 05.59, Streichung des frühen Betzeitläuten am Sonntag und das Läutprogramm bei Abdankungen.

Ausgedruckte Exemplare können beim Sekretariat der Evang. Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben, Pflanzbergstrasse 6, angefordert werden. Selbstverständlich dürfen sich auch Personen, welche einer anderen Konfession angehören, an der Vernehmlassung beteiligen. Ihre Anregungen werden wir in der Kirchenvorsteherschaft diskutieren und allenfalls in die Endfassung einfliessen lassen. Das letzte Wort haben die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger an der Budgetversammlung vom 29. November 2023.»

Überarbeitung wird begrüsst

Wie Markus Thalmann, Vizepräsident der Kirchenvorsteherschaft und Ansprechpartner in dieser Sache, auf Anfrage erklärte, sind in der Zwischenzeit schon einige Rückmeldungen eingegangen. Die Überarbeitung werde begrüsst, namentlich auch der Verzicht auf das morgendliche Betzeitläuten am Sonntag.

Mario Vomhof vom Deutschen Naturschutzbund (NABU) erklärte kenntnisreich verschiedene Pflanzen.

Streifzug durchs Paradies vor der Haustüre

Mit dem Wollmatinger Ried hat Gottlieben gewissermassen das Paradies vor der Haustüre. Und trotzdem haben viele Gottlieberinnen und Gottlieber (auch solche, die schon länger hier wohnen) es noch nie besucht. Einmal mehr Gelegenheit dazu bot der Einwohnerverein am Muttertag. Und über 30 Erwachsene und Kinder jeden Alters nutzten sie.

Als sie sich bereits um 8.30 Uhr auf der Seepromenade versammelten, war das Wetter alles andere als einladend. Doch als Vizepräsidentin Suzanne Lampel, die die Ried-Wanderung für den Einwohnerverein organisierte, zum Auftakt frische Gipfeli vom Dorfladen verteilte, war das gewissermassen schon eine erste Aufhellung. Und als Carsten Hinrichsen mit seinem Kahn am Gäste-Steg vorfuhr und die erste Gruppe elegant über den Seerhein transportierte, waren die misslichen Witterungsbedingungen schon fast vergessen. Zwar musste die Strecke auf dem Gottlieber Weg entlang des (Regenwasser-)Kanals vom Seerheinufer bis zum «Vogelhäusle» bei der Konstanzer Kläranlage noch bei Regen zurückgelegt werden, aber schon bald nachdem die Führung durch das Ried von dort aus gestartet war, hatte auch Petrus ein Einsehen und bescherte den GottlieberInnen eine wohltuende Regenpause.

Viel dazugelernt

Auf der rund dreistündigen Wanderung durch das Naturschutzgebiet, das nur im Rahmen von Führungen auf den festlegten Pfaden begangen werden darf, wies Mario Vomhof, der seinen einjährigen Freiwilligendienst für den mit der Betreuung des Naturschutzgebietes beauftragten Naturschutzbund Deutschland (NABU) absolviert, auf die verschiedensten, teils seltenen Pflanzen und Vogelarten hin: die (gelb blühende) Sibirische Schwertlilie, die Mehlprimel, die Wasserminze, das fleischfarbene Knabenkraut, die Kuckucksnelken, aber auch den Kuckuck selbst, den Mauersegler, den Schwarzmilan, den Rohrschwirl und, und ... Mario Vomhof zeigte den GottlieberInnen ebenso die «Gitftkammer» des Rieds, wo verschiedene, teils hochgiftige Pflanzen wie Herbstzeitlose und Wolfsmilch wachsen, und er berichtete vom mühsamen Kampf gegen invasive Neophyten wie die Goldrute.

Solchermassen in jeder Hinsicht bereichert kehrte die Gottlieber Schar ans Ufer des Seerheins zurück, von wo aus Carsten Hinrichsen mit seinem Kahn wieder alle wohlbehalten an das Gottlieber Ufer zurückgebrachte. Alle, die dabei waren, werden künftig wohl mit anderen Augen aufs gegenüberliegende Ufer blicken – wissend, welch weite, reichhaltige und einmalige Naturoase sich hinter dem schmalen Schilfgürtel verbirgt.

15 mal die Fläche von Gottlieben

Das mit dem Europadiplom ausgezeichnete Wollmatinger Ried ist ein Naturschutzgebiet, in dem rund 600 verschiedene, teils sehr seltene Farn- und Blütenpflanzen gedeihen und fast 300 Vogelarten zu beobachten sind. Vor allem für Wasservögel ist das Wollmatinger Ried als Brut-, Rast- und Überwinterungsplatz von herausragender Bedeutung, weshalb auch 270 Hektaren Seefläche dazu gehören. Allein die 487 Hektaren grosse Landfläche ist ca. 15 mal grösser als das Gemeindegebiet von Gottlieben.

Riedführungen (ohne Voranmeldung) gibt es jeden 1. und 3. Sonntag um 8.30 Uhr, und von April bis September jeden Mittwoch und Samstag um 16.00 Uhr. Treffpunkt ist beim «Vogelhäusle» bei der Konstanzer Kläranlage. Mehr Informationen unter: www.nabu-bodenseezentrum.de

Jetzt Frauenapéro

Auf den (kommenden) **Sonntag, 27. August, 16 Uhr,** lädt der Einwohnerverein zum traditionellen Frauen-Apéro ein (only for women). Der Verein spendiert die Getränke. Die Frauen können auch gerne selbst etwas für den Apéro mitbringen. Bei Regenwetter wird der Anlass auf den 10. September verschoben.

Ein Fest mit Verspätung

Mit einem Live-Konzert der Schweizer Bluegrass-Band «Pickheads» an der Seepromenade hat Gottlieben das längst vergangene 30-Jahre-Jubiläum des Einwohnervereins doch noch richtig gefeiert. Der eigentlich schon für 2020 vorgesehene Anlass musste damals coronabedingt abgesagt werden.

Beim nachgeholten Fest hat nun alles gestimmt: das musikalische Programm, das prächtige Wetter und eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besuchern. Obwohl das Openair «Krach am Bach» gleichzeitig stattfand, versammelten sich am Samstagabend des 10. Juni rund 70 Zuschauerinnen und Zuschauer vor der Musikbühne an der Gottlieber Promenade. Zusätzlich verfolgten weitere 50 Gäste das Konzert von der Gartenwirtschaft «Porto Sofie» aus.

Bluegrass-Sound in vielen Variationen

Und die «Pickheads» begeisterten das Publikum durch einen packenden Sound. Mit den typischen Bluegrass-Instrumenten Banjo, Mandoline, Gitarre und Kontrabass spielten und sangen sie sich in ihrem zweieinhalbstündigen Programm durch ein überraschend reiches Repertoire. Dazu gehörte natürlich viel traditioneller Bluegrass-Sound. Die ab 1940 in den USA vor allem von Bill Monroe entwickelte Stilrichtung zählt zur Country-Musik. Für Abwechslung sorgten die «Pickheads» in spannenden Streifzügen durch unterschiedlichste Stile. So verwandelten sie etliche bekannte Pop- und Rocksongs in attraktive Bluegrass-Stücke.

Die groovigen Rhythmen brachten das Publikum gehörig in Stimmung und luden zu spontanen Tänzen ein. Nur einen einzigen Moment standen die vier «Pickheads» nicht allein im Rampenlicht: Als die Sonne glutrot - im Seerhein gespiegelt - hinter den Hegau-Vulkanen versank, machte sie der Band beim Publikum kurz ernsthafte Konkurrenz. Die Zuschauerinnen und Zuschauer zeigten sich vom Licht-Spektakel genauso begeistert wie von der tollen Musik. Für den grossen Applaus bedankte sich die Band schliesslich mit mehreren Zugaben. ***(tsf)***

Die «Pickheads» begeisterten an der Seepromenade das Gottlieber Publikum.

Musterhafter Garten

Am Samstag, 17. Juni, bot sich uns im Rahmen des Tages des offenen Therapiegartens des Wohnheims Sonnenrain in Zihlschlacht die Gelegenheit, Einblick zu nehmen in die Wirkungsstätte von Dagmar Odefey (im untenstehenden Bild links), die das Gottlieber 3G-Projekt mit-aufgebaut hat und mit ihrem grossen fachlichen Wissen mit-betreut.

Was da in den letzten Monaten im Aussenbereich dieser spezialisierten Einrichtung für Menschen mit Hirnverletzung entstanden ist, ist ganz erstaunlich. In Zusammenarbeit mit der Neubauer GmbH, Biogärtnerei & Naturgärten, in Erlen, von wo wir auch für das Gottlieber 3G-Projekt teils Materialien und Pflanzen beziehen, ist eine vielfältige Naturlandschaft entstanden – eine richtige Wohlfühloase, die den rund 50 Bewohnerinnen und Bewohnern dieser Einrichtung vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten bietet, vom Setzen und Säen, über das Jäten, Pflegen und Giessen bis zum Ernten und Verarbeiten – angeleitet und unterstützt von Dagmar Odefey und ihrer Arbeitskollegin.

Dagmar Odefey hat dafür auch eigens eine einjährige Zertifikatsausbildung an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) am Standort in Wädenswil absolviert. Sie führte die Dozentin dieser Weiterbildung sowie ihre Studienkolleginnen am Tag des offen Therapiegartens durch die Anlage in Zihlschlacht. An der Führung durften verdankenswerterweise auch die Gäste aus Gottlieben teilnehmen und haben so einen vertieften Einblick in die Wirkungsstätte von Dagmar Odefey erhalten.

Walter Wolf Windisch und Lisa Gersbach stellen ein Werk aus Fassdauben-Schnitten uralter Barrique-Fässern vor.

Märchen trifft Wein – wie aus Pech Glück wird

Seit vier Jahren führt Walter Wolf Windisch die Galerie Gottlieben an der Kronengasse 5. Der Designer und Konzeptkünstler ist damit zu frühen Wurzeln zurückgekehrt, hatte er doch 1973 nach seinen Studienjahren hier im einstigen Werbe- und Gestaltungsatelier von Werner Eberli und Robert Fischer praktisches Rüstzeug fürs Leben erworben.

Und aus dem jungen Windisch wurde bald ein wahrer Tausendsassa. Er war Art Director einer Werbeagentur, entwickelte zahlreiche Spiele für Kinder und Erwachsene, arbeitete für Disney, schrieb über 15 Bücher, meldete rund zwei Dutzend Patente für unterschiedlichste Erfindungen an. Zudem war er als Produkt-Coach für verschiedene europäische Firmen tätig. Und diese lange Aufzählung ist noch in keiner Weise vollständig.

In der Gottlieber Galerie stellt Windisch Weinkunstobjekte («Wine art objects») ins Zentrum seines Schaffens. Die Inspiration dazu hat auch mit seiner Herkunft zu tun. Seine Vorfahren waren Winzer und hatten ihn die Arbeit im Rebberg und im Weinkeller gelehrt, wie er sagt. Die Leidenschaft für den Rebbau und den Wein zeigt sich deutlich in seinen hier geschaffenen und ausgestellten Kunstwerken. Ganz speziell sind Kreationen aus alten, gebrauchten Barrique-Fasshölzern, auf deren bordeauxrotem Eichenholz sich markante Ablagerungsschichten abzeichnen und wunderbare Weinstein-Kristalle glitzern.

Im vergangenen Herbst hat Windisch zusammen mit Lisa Gersbach ein neues Projekt lanciert: die «Wein&Champagner-Märchen». Die Thurgauer Märchenerzählerin und Gestalterin Gersbach hatte Windisch in einem seiner Vergolderkurse kennengelernt.

Diese «Wein&Champagner-Märchen» sind keine herkömmlichen Märchen, sondern moderne, von Gersbach und Windisch verfasste Kunstmärchen für Erwachsene. Die freien Erzählungen verbinden Märchenhaftes und Phantastisches mit lebendigen Details aus der Welt der Reben und des Weins.

Premiere für Gottlieber Bevölkerung

In einer Art Premiere erhielten Gottlieberinnen und Gottlieber am Montagabend des 26. Juni einen Einblick in das neue Projekt, mit dem Windisch und Gersbach im August zu einer Auftrittstournee starten.

«Versuchter Kunstraub» hiess die Kostprobe aus den insgesamt 20 Märchen, mit der Lisa Gersbach die Zuhörerinnen und Zuhörer in Bann zu ziehen vermochte. Es geht um einen Künstler, der im Chateau Rothschild in Bordeaux drei riesige leere Barrique-Weinfässer stehlen will, aber an einem kleinen Detail scheitert. Und die Moral der Geschichte zeigt, wie Pech letztlich doch zum Glück werden kann. Mehr sei vorerst nicht verraten. Lisa Gersbach veranschaulicht ihre lebendige Erzählung jeweils noch durch ein von ihr gestaltetes Weinglas mit einer treffenden Miniatur-Szenerie drin (Bild).

Windisch ergänzte die Erzählung mit einer Interpretation eines seiner ausgestellten Barrique-Kunstwerke. Er flocht dabei auch wissenswerte Details aus der Weinwelt ein. So beispielsweise, dass von den Barrique-Fässern sich vermutlich das Wort Barrikade ableitet; denn während der französischen Julirevolution von 1830 dienten mit Erde gefüllte Barriques als Strassensperren.

Im Herbst 2023 sollen die Wein&Champagner-Märchen auch als Buch erscheinen. Zuvor plant die Galerie in Gottlieben eine Champagner-Matinée. Windischs Werke zum Thema Reben und Wein können auch im Atelier besichtigt werden. Die Galerie ist Mittwoch bis Freitag jeweils von 14 bis 18 Uhr offen. Ein Besuch lohnt sich. ***Thomas Schürpf***

Die junge Autorin Sarah Elena Müller im Gespräch mit Gallus Frei-Tomic.

Bodmanhaus: Sommerfest mit vielfältigem Angebot

Ein vielfältiges Kulturangebot gab es am Samstag, 19. August, beim traditionellen Sommerfest im Bodmanhaus, mit dem das Literaturhauses jeweils nach der Sommerpause neu startet.

Und es ist eine schöne Gelegenheit, sich zu treffen und sich zu begegnen, wie Stiftungsratspräsident Lorenz Zubler in seiner Begrüssung sagte. Oder wie es der Programmverantwortliche Gallus Frei-Tomic ausdrückte: Das Literaturhaus, «wo Sprache eine Heimat gegeben wird», wird hier selbst gefeiert.

Zwei Lesungen - und mehr

Im ersten Teil wurden die Gedichte von Ruth Loosli (links im Bild) einfühlsam

begleitet, unterstützt und interpretiert von Quirin Oeschger am Hackbrett. Eine ebenso überraschende wie stimmige Kombination. Ruth Loosli ist aber nicht nur Lyrikerin, sondern auch Zeichnerin. Ihre Schriftbilder, «ein Resonanzraum hinter den Wörtern», sind im zweiten Stock weiterhin ausgestellt. Die Künstlerin ist am Samstag, 9. September, und am Sonntag, 19. Oktober, jeweils von 16 – 18 Uhr anwesend.

Im zweiten Teil des Abends las die junge Autorin Sarah Elena Müller, Stipendiatin der Thurgauischen Bodman-Stiftung aus ihrem vielbeachteten Debütroman «Bild ohne Mädchen». Eindrücklich!

Es geht gleich weiter

Nach dem Sommerfest gibt es am **Donnerstag, 31. August**, 19.30 Uhr, **Lyrik und Sound mit Margret Kreidl und Andrin Uetz** (Gitarre) als Resultat ihrer eintägigen Auseinandersetzung im Bodmanhaus. Am **Donnerstag, 7. September**, 19.30 Uhr, liest der Büchnerpreisträger **Jan Wagner** aus seinem neuen Gedichtband «Steine & Erden».

Serie mit AutorInnen aus dem Thurgau

Am **Donnerstag, 21. September**, folgt **Peter Höner**, der auf dem thurgauischen

Iselisberg lebt. Er liest aus seinen im Mai erschienen Roman «Rocha Monte». Erzählt wird darin in beeindruckenden Bildern und einer präzisen Sprache die Emanzipation aus einem beflissenen Pflichtbewusstsein in eine beeindruckende Zuversicht.

Mit **Jochen Kelter** kommt am **Donnerstag, 28. September**, 19.30 Uhr, ein weiterer,

im Thurgau wohnhafter Schriftsteller ins Bodmanhaus – zur Buchtaufe seines neuen Lyrikbandes «Verwehtes Jahrhundert». Es ist ein Rückblick, von 1945 bis ins Heute, eine Bestandesaufnahme politischer und menschlicher Misere im 20. und Anfang des 21. Jahrhunderts. Von 2000 bis 2004 war Jochen Kelter erster Intendant im Bodmanhaus.

Am **Donnerstag, 26.Oktober**, 19.30 Uhr, schliesst **Zsuzsanna Gahse** den «Zylus»

mit im Thurgau lebenden AutorInnen ab. Zsuzsanna Gahse ist eine Meisterin des entspannten, genauen Hinschauens auf Menschen und die Welt. Ihre Bücher setzen sich zusammen aus einer Vielzahl von fein beobachteten Einzelheiten, die gekonnt ineinandergreifen und ein konzises Panorama unserer Gegenwart erstellen. Im Zentrum des neuen Buches stehen Frauen, die Frauen von Frauenfeld.

Am **Donnerstag, 2. November**, 19.30 Uhr, liest **Laura Vogt**, ebenso Stipendiatin der Thurgauischen Bodman-Stiftung, aus ihrem dritten Roman «Die liegende Frau». Sie beschreibt darin die Gefühlswelt von Frauen um die dreissig, mit all ihren Stärken und Schwächen, Enttäuschungen und Hoffnungen.

www.literaturhausthurgau.ch/programm

Die abtretende Präsidentin Ruth Dütsch zusammen mit Nachfolger Felix Schmid.

Abschied von Ruth Dütsch als Präsidentin

Gut hundert Seniorinnen und Senioren nahmen die Einladung zur offerierten Schifffahrt vom 9. August an und besammelten sich beim Steg in Gottlieben. Wo blieb nur auch das Schiff, dachten viele. Doch es kam dann eine halbe Stunde später. Alle fanden einen passenden Platz auf dem luftigen Deck oder im geschützten Bereich. Kapitän Harald Lang begrüsste alle zur Fahrt auf dem Untersee und die Crew servierte einen schmackhaften Kuchen mit Kaffee, was nach dem Warten allen sehr mundete. Die Fahrt führte via Steckborn und Gaienhofen zum Gnadensee und via Reichenau zurück nach Gottlieben. Auch wenn sich die Sonne bedeckt hielt, passte das milde Wetter bestens für diesen Anlass.

Langjährige Präsidentin verabschiedet

Jörg Sinniger vom Stiftungsrat verabschiedete unsere langjährige Präsidentin Ruth Dütsch nach 17 Jahren im Stiftungsrat, welche sich für die schöne Zeit und die vielen tollen Erinnerungen herzlich bedankte und gleichzeitig Freude zeigte, ihrem Nachfolger Felix Schmid als neuen Präsidenten das Ruder zu übergeben.

Auch wurde die ferienabwesende neue Stiftungsrätin Trudi Schär Monego als Aktuarin im Team herzlich willkommen geheissen.

Bei Butterbretzeln und einem feinen Glas Gaienhofer Wein konnte man das Schaukeln des Schiffs MS Seestern noch besser geniessen. Pünktlich um 17.00 Uhr trafen wir wieder in Gottlieben ein, und alle Teilnehmer zeigten ihre Freude an diesem schönen Anlass.

Stiftungsrat der Seniorenstiftung Tägerwilen-Gottlieben

Diesjährige Weinwanderung am 7. September

Die diesjährige Weinwanderung führt uns vom mittelalterlichen Städtchen Eglisau auf die Hochebene Buchberg, wo wir in der Besenbeiz Lindenhof zum Mittagessen einkehren (spendiert von der Seniorenstiftung). Danach geht es durch die Reben der Eichhalde hinunter zum Rheinufer und zurück nach Eglisau.

Treffpunkt: 07:45 Uhr, Bahnhof Tägerwilen-Gottlieben
(Billett lösen Tägerwilen-Gottlieben – Schaffhausen – Eglisau retour)

Wanderung: 12.5 km, +/- 335 m, 3½ Std.

Ausrüstung: Witterungsabhängige Bekleidung, Wander- oder Trekkingschuhe, Trinkflasche, ev. Wanderstöcke

Rückreise: Eglisau ab 15:39 oder 16:09

Anmeldung: bis 30. August 2023 bei Jörg Sinniger, Telefon: 071 669 30 81, Mail: joerg.sinniger@bluewin.ch

Wir freuen uns auf zahlreiche wanderlustige Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Stiftungsrat der Seniorenstiftung Tägerwilen-Gottlieben

Konzert am 29. Oktober

Auf den Sonntag, 29. Oktober, lädt die Seniorenstiftung zum traditionellen Konzert 75plus in die Bürgerhalle Tägerwilen ein. Es beginnt um 14 Uhr und endet um ca. 16 Uhr. Es wird Kaffee und Kuchen offeriert. Für das musikalische Programm wurden der Musikverein und der Männerchor Tägerwilen angefragt. Näheres ist über die Flyer zu erfahren, die verteilt werden, sowie die Plakate.

Diakon Steff Keller geht

Mit grossem Bedauern hat die Vorsteherschaft bekannt gegeben, dass Diakon Steff Keller nach 12-jähriger überaus erfolgreicher Tätigkeit die Evangelische Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben per 1. Juni 2024 verlassen wird. Die Familie Keller wohnte lange Zeit in Gottlieben und bereicherte hier das Dorfleben.

Dani Felber (rechts) und Lisa Doby begeisterten am Samstag, 15. Juli, auf der Seepromenade wieder beim traditionellen Sommerfest des «Porto Sofie» - diesmal sogar zusammen mit einer Band - und verbunden mit viel Wetterglück.

Das «Porto Sofie» erweitert sein Event-Angebot

Die Gastgeber des Hotels «Porto Sofie» lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Zu den «Spirituosen Dinner» kommt ab September der «Winemakers Table» als neues Format hinzu. Und im Oktober gibt es ebenfalls zum ersten Mal ein «Beer Dinner».

Der «Winemakers Table» findet jeweils am ersten Donnerstag des Monats statt, erstmals am 7. September. Dabei werden vom bekannten Weinkellermeister und Sommelier Christian Schmidt-Leser zu einem fünfgängigem Menü fünf passende Weine präsentiert. Er begleitet die Gäste unterhaltsam durch den Abend und vermittelt sein Expertenwissen zu den Trauben, zum Weingut, zur Region und zu vielen anderen Aspekten rund um die präsentierten Weine.

Die ersten «Winemakers Table»-Abende stehen unter folgenden Mottos: im September «Die 'Aufricht'en», im Oktober «Mythos Amarone», im November «Hans isst Gans» und im Dezember «Schampustasting».

Wie mixe ich einen guten Cocktail?

Am 9. September gibt es ein Cocktail-Kurs mit Barkeeper und Spirituosen-Sommelier Patrick «Paco» Braun, der den Gästen alles zum Thema «Cocktails» und zum richtigen Mixen vorstellt. Er vermittelt weitere interessante Aspekte von der Bargeschichte bis zum Aufbau einer Bar und zum Arbeitsequipment, vermittelt aber auch einen Einblick in die Spirituosen- und Gläserkunde. Natürlich lernt man unter seiner Anleitung auch verschiedene Cocktail-Klassiker kennen und zubereiten.

Ebenfalls neu: das «Beer Dinner»

Am 27. Oktober folgt das Beer-Dinner «Wild Thing» mit Biersommelier Robert Vögeli, der zusammen mit Küchenchef Toby Heyse passend zur Wildsaison ein fünfgängiges Menü kreiert hat, welches von sechs besonderen Biersorten begleitet wird. Dabei wird der Biersommelier durch den Abend begleiten und viel Wissenswertes über die präsentierten Bieren vermitteln. Und er wird viele interessante Geschichten rund um das Bierbrauen erzählen.

«Swing at it's Best» mit Raphael Jost

Am 25. November wird die Reihe «Seerhein-Jazz» mit dem Duo Raphael Jost & Bastien Rieser unter dem Motto «Swing at it's Best» fortgesetzt. Die beiden bekannten Musiker vereint ihre unbändige Spielfreude und die Liebe zur Jazz-Tradition. Sie begeistern die Zuhörer mit energetischem Swing-Feel und lebendigem Zusammenspiel. Kulinarisch wird den Gästen ein zehngängiges Flying-Dinner serviert.

Cuba Night im Seecafé

Das «Gottlieber» Seecafé lädt auf den Freitag, 8. September, ab 20 Uhr zur Sommerendparty ein.

«Mit Mjitos, Lillets, einer Zigarren-Lounge und der Live-Band «Michel y son4» bringen wir Kuba nach Gottlieben», heisst es in der Ankündigung des Seecafés.

GN auf anderem Papier

Seit die «Gottlieber Nachrichten» (GN) im Dezember 1990 erstmals erschienen sind, werden sie auf goldgelbes Papier gedruckt bzw. kopiert. Sie werden daher bisweilen auch «S gel Heftli» genannt. Diese Farbe, so schön sie ist, hat allerdings den Nachteil, dass die Schrift weniger gut lesbar ist und die Fotos schlechter dargestellt werden. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, für das Papier einen helleren, weniger intensiven Farbton zu wählen – ohne uns vom gelben Grundton zu verabschieden. ***(mb)***

Draussen unter dem Baum beim «Freien Malen» vereint beim Dorfladen.

Malen tut der Seele gut

Es gibt Orte, die eine fast magische Anziehungskraft ausüben. Zu einem solchen Ort scheint der Gottlieber Dorfplatz mit dem Dorfladen zu werden – oder besser: Er ist es schon. Ein weiteres Beispiel: Jeden Donnerstag von 14 bis ca. 16.30 Uhr wird dort – bei schönem Wetter – zum «Freien Malen für jede Frau und jeden Mann» eingeladen – heuer bereits im zweiten Jahr. «Anmeldung: nicht nötig. Kosten: keine», heisst es auf dem Flyer für dieses Angebot.

Und das kam so: Ueli Wintsch (Bild), von Haus aus Architekt, hat an seinem damaligen Wohnort Bad Zurzach während drei Jahren ein solches freies Malen angeboten – mit grossem Erfolg, wie er sagt. Rund 20 Leute hätten sich dort wöchentlich regelmässig eingefunden, um in grosser Konzentration, aber völlig zwanglos gemeinsam zu zeichnen, zu aquarellieren, zu malen oder sonst wie kreativ tätig zu sein. Dabei sei jeweils eine besondere, meditative Stimmung der wortlosen Verbundenheit entstanden.

Zeit zum Plaudern und Kaffeetrinken

Nach seinem Umzug nach Kreuzlingen vor 11 Jahren wollte Ueli Wintsch diese Art des Malens wieder ins Leben rufen und hat im letzten Jahr (nach Corona) beim Dorfladen von Sandra Ozmec den geeigneten Ort gefunden. Und so kommen denn dort seit dem Mai jeden Donnerstag um 14 Uhr eine Handvoll Leute zusammen, um bei schönem Wetter im Freien gemeinsam kreativ tätig zu sein. Nach einer oder eineinhalb Stunden gibt es eine Pause, in der etwas getrunken und ausgiebig geplaudert wird, um dann nochmals aktiv zu werden bis gegen 16.30 Uhr.

Einzige Vorgabe: Beginn um 14 Uhr

Alle nehmen ihr eigenes Material mit, seien es Aquarell- oder Acryl-Farben (keine Ölfarben), Blei- oder Farbstifte, Ölkreide, Papier usw. Und für jene, über nichts Derartiges verfügen, hat Ueli Wintsch immer Ersatz dabei. Weiterer Grundsatz: Alle malen und zeichnen, was sie wollen und was ihnen gefällt, es gibt keine thematische Vorgaben. Wer dies wünscht, erhält von Ueli Wintsch technische Unterstützung. Das Angebot will er aber nicht als Malkurs verstanden haben.

Einzige Vorgabe: Wer mitmachen will, möge sich auf 14 Uhr einfinden, damit die Konzentration nicht durch immer wieder neu Hinzukommende gestört wird und eine gewisse Struktur besteht.

Suche nach Raum für Herbst/Winter

In Freien beim Gottlieber Dorfladen ist das Malen nur bis September und nur bei schönem Wetter möglich. Gerne möchte Ueli Wintsch es das ganze Jahr und auch bei Regenwetter anbieten. Daher ist er in Gottlieben auf der Suche nach einem geeigneten Raum. Schön wäre es, wenn es ein ähnlich stimmungsvoller Rahmen wäre wie unter dem Baum auf dem Dorfplatz vor dem Laden von Sandra Ozmec. Doch wo und wie auch immer: Gemeinsames Malen tut auf alle Fälle der Seele gut.

Mittwochstreff am 30.08.

Seit April findet immer am letzten Mittwoch im Monat ab 14.30 bis ca. 17 Uhr der Gottlieber Mittwochstreff im Frühstücksraum des «Porto Sofie» statt. Da wird dann über Gott und die Welt geplaudert, aber auch eifrig gespielt (Bild). Man/frau muss sich nicht anmelden, kann einfach teilnehmen und die Gemeinschaft geniessen, das nächste Mal am 30. August, und dann am 27. September, am 25. Oktober und am 29. November.

Christina Frei hat im Innern des Seiden Ateliers einige eigene Akzente gesetzt, so mit der neuen Regalwand (links).

Generationenwechsel im Seiden Atelier Gottlieben

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass ein Fachbetrieb, den die Eltern aufgebaut haben, von der nächsten Generation weitergeführt wird. Im Fall des Gottlieber Seiden Ateliers ist das glücklicherweise gelungen: Christina Frei hat per Anfang August von ihrer Mutter Giovanna die Verantwortung für den Traditionsbetrieb übernommen, der 2019 das 40-Jahr-Jubiläum feiern konnte.

Christina Frei war bereits bisher für die Produktion zuständig, sprich für das Färben der hochwertigen Seide und Wolle mit rein pflanzlichen Farbstoffen. Sie hatte noch rechtzeitig das grosse und einzigartige Wissen und Können von ihrem früh verstorbenen Vater erworben und verfügt inzwischen über eine grosse Erfahrung in diesem Bereich. Und auch für das Marketing war Christina bereits bisher besorgt.

Noch ein anderes Standbein

Und trotzdem ist es für sie jetzt ein grosser Schritt in «Riesenfussstapfen», wie sie sagt, die Verantwortung für den gesamten Betrieb zu übernehmen. Und damit verbunden war auch ein Abschied: Bisher hatte Christina daneben teilzeitlich in ihrem angestammten Beruf als Kindergärtnerin gearbeitet, und auch das mit viel Leidenschaft und Freude. Der schöne Abschluss in diesem Bereich habe ihr den Schritt erleichtert. Und gewissermassen bleibt sie ihm weiterhin verbunden, denn zusammen mit ihrem Mann Oliver hat sie im Haus an der Kirchstrasse unter der Bezeichnung «SE am See» auch eine Praxis für körperorientierte Traumatherapie. Sie hat sich dafür in einer Weiterbildung qualifiziert und sich auf die Behandlung von Kindern spezialisiert. Mehr darüber auf der Webseite www.se-am-see.ch.

Einige eigene Akzente setzen

Doch zurück zum Seiden Atelier: Äusserlich hat sich hier nicht viel verändert. Im Innern haben Christina und Oliver Frei aber einige eigene Akzente gesetzt, so etwa mit einer neuen, klar strukturierten Regalwand. Was ebenfalls etwas anders wird: Das Stricken und das Entwickeln von neuen Modellen war die Domäne der Mutter. Und darin ist sie eine wahre Meisterin. Sie könne das zwar auch, sagt Christina, aber es dauere vielleicht etwas länger, bis sie den gleichen Support bieten könne wie ihre Mutter. Und überdies wird Giovanna im Hintergrund immer noch mit Rat und Tat beiseite stehen, wenn es notwendig ist. Geplant ist zudem, die beliebten Strickabende wieder aufzunehmen.

Neu auch donnerstags geöffnet

Auch für den direkten Kundenkontakt war bisher vor allem Mutter Giovanna zuständig. Der ist Christina ebenso ausgesprochen wichtig. Das Seiden Atelier hat zwar schon lange auch einen Webshop, aber sie möchte, dass die KundInnen in den Laden kommen, denn die Seide und die Wolle müsse man anfühlen können. Und zudem sei Gottlieben als Ort geradezu prädestiniert, um den Besuch im Laden mit einem Ausflug zu verbinden oder mit einer Kaffeepause in einem der schönen Lokale hier. Neu ist das Atelier – neben Dienstag und teils Samstag – auch am Donnerstag von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Genaue Angaben sind auf der Webseite zu finden: www.seiden-atelier.ch. Und das Seiden Atelier hat auch einen tollen Auftritt auf Instagramm: www.instagram.com/seidenatelier

Anstossen auf die Wiedereröffnung zusammen mit zahlreichen KundInnen am Wochenende vom 5./6. August.

Bei Lena Schreibers Behandlungen spielen Aloe-Vera-Blätter und deren Wirkstoffe ein besonders wichtige Rolle.

«Hautkultur» – ein neues Angebot in Gottlieben

Angekündigt hatten wir es schon im März. Nun ist es seit rund zwei Monaten in Betrieb: das Naturkosmetik-Institut «Hautkultur» von Lena Schreiber an der Kirchstrasse 6 (gegenüber von Schulhaus und Kirche), wo zuvor die «Schmuckstation» war. Die bereits bestehende Praxis für Podologie von Evelin Konieczny im hinteren Teil der Räumlichkeiten bildet jetzt eine stimmige Ergänzung. Und damit ist Gottlieben wieder um ein passendes Angebot reicher geworden.

Gottlieben war für Lena Schreiber denn auch der Wunschort, um ihr Institut zu eröffnen, denn hier gebe es eine spezielle Energie und man fühle sich wie im Urlaub, was, so Lena Schreiber weiter, auch ihre Kundinnen immer wieder bestätigten. Das trage mit dazu bei, dass sie hier den Alltagsstress abbauen und sich wohl fühlen könnten, was letztlich das Ziel ihrer Behandlungen (ausschliesslich von Frauen) sei.

Gesamtheitlicher Ansatz

Bei Lena Schreiber geht es nicht einfach um Gesichtskosmetik, sie hat vielmehr einen ganzheitlichen Ansatz. Ihre Behandlungen folgen einem speziellen Ritual, das mit warmen Fusskompressen beginnt und über eine Duftreise, verbunden mit entsprechender Musik, und Massagen zu den kosmetischen Anwendungen führt – mit dem Ziel, gesamtheitlich zu entspannen und den Energiefluss wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Zertifizierte Bio-Naturkosmetik

Dabei verwendet sie einerseits frische Aloe-Vera-Blätter und deren Gel. Andersseits setzt sie ausschliesslich auf zertifizierte Bio-Naturkosmetik. Im Fall der Produkte von «Pharmos Natur» stammen die Rohstoffe aus Mischkulturen von Kleinbauern in Ecuador, die fair behandelt und bezahlt werden. Und der Aloe-Vera-Ursaft wird in reiner, unverwässerter Form verwendet. Bei den Produkten von «Phyt's» handelt es sich um hochwertige ätherische Öle, die ebenfalls bio-zertifiziert und zu 100 Prozent natürlichen Ursprungs sind.

Spezielle Massage-Methoden

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal von Lena Schreibers Praxis sind ihre begleitenden Massagen mit speziellen Methoden, für die sie sich in aufwendigen Weiterbildungen qualifiziert hat. Bei «Kobi-Do» handelt es sich um eine japanische Methode für ein straffendes Facelifting, bei der durch schnelle Bewegungen die Durchblutung angeregt wird. Bei der «Gua-Sha»-Methode wird mit Heiledelsteinen verschiedener Art und Grösse sowie mit einer speziellen Bürste gearbeitet, um die Funktion der Lymphen zu stimulieren. Lena Schreiber hat sich nach ihrer Grundausbildung als staatlich anerkannte Kosmetikerin auch sonst ständig weitergebildet. So ist sie ebenso qualifiziert, Ganzköpermassagen durchzuführen, was allerdings nicht der Schwerpunkt ihrer Arbeit ist, auch wenn sie leidenschaftlich gern mit den Händen arbeitet. Und auch Mani- und Pediküre könnte sie anbieten, überlässt dies aber für Einzelbehandlungen ihrer Praxis-Nachbarin Evelin Konieczny, die darauf spezialisiert ist.

Termine nach Absprache

Um es auf einen kurzen Nenner zu bringen: Lena Schreiber konzentriert sich auf Gesichtsbehandlungen mit zertifizierter Bio-Kosmetik und nach einem ganzheitlichen Konzept unter Anwendung von speziellen Massagetechniken. Es geht ihr nicht nur um Schönheit, sondern um Wohlbefinden. Neben ihrer Aufgabe in ihrer Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern ist es Lena Schreiber nicht möglich, feste Öffnungszeiten anzubieten. Sie arbeitet vornehmlich auch abends, was von ihren Kundinnen sehr geschätzt wird. Termine lassen sich über Telefon (079 109 16 75) oder Mail (lena.schreiber@hautkultur.ch) vereinbaren. Und bald wird auch ihre Webseite aufgeschaltet: www.hautkultur.ch.

Veiko Hellwig hat an seinem Stand neben seinen vielfältigen Produkten immer auch ein Take-Away-Angebot.

Regionalmarkt bei herrlichstem Sommerwetter

Auch in seiner dritten Auflage bot der Regionalmarkt vom 19./20. August mit über zwei Dutzend Ständen ein überaus reichhaltiges Angebot – auch im kulinarischen Bereich. Das prächtige Sommerwetter und die herrliche Lage am Seerhein trugen das Ihre zum Gelingen bei.

Priska Held, die Projektleiterin der organisierenden Argo Marketing Thurgau AG, war denn auch dieses Jahr wieder voll des Lobes für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gottlieben – mit den verschiedenen freiwilligen Helferinnen und Helfer im Hintergrund.

Auch viel einheimisches Schaffen

Den Besucherinnen und Besuchern bot sich mit über zwei Dutzend Ständen wiederum ein breites Angebot. Und auch das einheimische Schaffen war erneut gut vertreten. Katja Fischer kam mit ihrer Schmuckstation nach Gottlieben zurück. Die Galerie Gottlieben hatte das Angebot an ihrem Stand um die herrlichen Miniaturen von Lisa Gersbach erweitert. Sigrid Jansen (Bild) und ihre Mitstreiterinnen wiederum boten ein breites Sortiment an Balsamen, Cremes, Hydrolaten, Ölauszügen, Pads, Salzen, Sirupen, Tees und Tinkturen aus den selbst gesammelten und verarbeiteten Heilpflanzen an. Nicht zu vergessen Veiko's Manufaktur mit ihrem ebenso breiten Angebot an Spezialtäten aus Nuss- und Wildfrüchten. Bei ihm konnte man sich zudem vor Ort kulinarisch verwöhnen lassen – unter anderem aus seiner leckeren Gemüsereispfanne.

Die Galerie Gottlieben zeigte an ihrem Stand neben den Vergolderkursen auch die Miniaturen von Lisa Gersbach.

Den obligaten Wurststand des Einwohnervereins betreuten wiederum Jogy und Regina Werner. Und neu rundete die Bäckerei Walz das kulinarisch Angebot mit Flammenkuchen ab. ***(mb)***

Jutta Neuer bot an ihrem Gemeinschaftstand unter anderem ihre Bilder an.

Katja Fischer (Mitte) kam mit ihren Schmuckstücken nach Gottlieben zurück.

Wechsel auf Gottlieber Gemeindeverwaltung

Auf der Gemeindeverwaltung der Poltischen Gemeinde Gottlieben kommt es in nächster Zeit zu personellen Wechseln:

Petra Gruber beginnt am 1. September und wird nach dem Weggang von Beatrix Lehmann Ende September die Aufgaben als Gemeindeschreiberin übernehmen. Nach dem Weggang von Andrea Wyss wird sie dann auch zuständig sein für Finanzen und Steuern. Sie ist Verwaltungsökonomin und wohnt mit ihrer Familie in Ermatingen. Sie hat früher in verschiedenen Gemeinden in den gleichen Verwaltungsbereichen gearbeitet und zwischenzeitlich in Tägerwilen ein Treuhandbüro geführt. Ihr Pensum bei der hiesigen Gemeindeverwaltung beträgt 80 Prozent.

Carrie Näf beginnt am 1. Oktober als Verwaltungsangestellte. Sie wird für alle anderen Gemeindeverwaltungsbereiche zuständig sein, also vor allem für Einwohnerkontrolle, Werkverwaltung und Bausekretariat sowie für allgemeine Verwaltungsaufgaben. Sie wohnt in Amriswil und hat ihre Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Steckborn erfolgreich abgeschlossen. Sie hat dort alle Abteilungen und Verwaltungsaufgaben kennen gelernt und zuletzt in der Bauverwaltung gearbeitet. Ihr Pensum in Gottlieben beträgt 100 Prozent.

Wir heissen Petra Gruber und Carrie Näf in Gottlieben herzlich willkommen.

Am Samstag grosse Dorfführung mit Rolf Seger

Am kommenden Samstag, 26. August, um 9 Uhr findet die jährliche, sehr beliebte

Dorfführung mit dem Gottlieber Lokalhistoriker Rolf Seger (Bild) statt. Sie dauert rund zwei Stunden und endet auf dem Dorfplatz. Treffpunkt ist auf dem grossen Parkplatz bei der Ortstafel Gottlieben.

Rolf Seger wird nicht nur über geschichtsträchtige Häuser, schwere Zeiten und verdiente Persönlichkeiten berichten, sondern auch einen Blick in die Wirtschaftsgeschichte unseres Dorfes werfen.

Stiftung Drachenburg und Waaghaus dankt

Am 18. Juni hat das Thurgauer Volk an der Urne über die Verwendung des Erlöses aus der Ausgabe der Partizipationsscheine der Thurgauer Kantonalbank abgestimmt. Neben verschiedenen anderen Vorhaben wird damit auch das Projekt der Renovation und des Umbaus von Drachenburg & Waaghaus mit 2 Mio. Franken unterstützt. Die Gottlieber Stimmberechtigten haben dieser Vorlage mit einem rekordhohen Ja-Anteil von 89,33 Prozent zugestimmt. Der Stiftungsrat wertet dies als starkes Zeichen für die grosse Unterstützung dieses Projekts durch die Gottlieber Bevölkerung und dankt für die grossartige Zustimmung.

Anschluss an das Fernwärmenetz

Drachenburg & Waaghaus, die dieses Projekt initiiert haben, werden mit Seethermie heizen. Die entsprechende Absichtserklärung wurde eben unterzeichnet. Damit stehen mit dem Rietblick (inkl. Werft) im Westen und Drachenburg & Waaghaus im Osten die beiden wichtigsten Ankerkunden für das Projekt fest.

Chile für alli: Ella auf der Suche nach Gott

Am vergangenen Sonntag, 20. August, fand bei wunderschönem Wetter der traditionelle Familiengottesdienst zum Schulanfang auf dem Platz vor dem Seecafé statt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchgemeinde Tägerwilen-Gottlieben (auf dem Bild Pia und Alina bei der Begrüssung) gestalteten diesen

Gottesdienst. Der Mittelpunkt stellte die selbstgeschriebene Geschichte von Ella auf der Suche nach Gott dar. Auch ergänzten zwei Konfirmanden die Predigt von Pfarrer Philipp Widler, mit dem Vergleich von einem Überraschungs-Ei mit der Begegnung mit Gott. Zum Schluss konnten sich die rund 100 Besucher an einem selbstgemachten Apéro erfreuen.